

Wärmentwicklung in Arbeitsräumen

Von Marco Bieschof, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Endlich ist es soweit: der Sommer ist da! Nach dem langen und kalten Winter und den kühlen, stark verregneten Tagen im Mai freuen sich sicherlich die meisten von uns über die Sonne und die warmen Temperaturen. Allerdings empfinden wir Wärme nicht immer als angenehm: gerade bei der Arbeit kann sie sogar störend bis belastend wirken. Unweigerlich stellt sich die Frage: „Wie viel Wärme ist am Arbeitsplatz erlaubt? Was kann der Arbeitgeber und was kann ich als Mitarbeiter gegen die Wärme tun?“

Die Thematik ist in der Technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A3.5 „Raumtemperatur“ geregelt. Demnach soll die Lufttemperatur in Innenräumen grundsätzlich 26 °C nicht überschreiten. Dieser Grundsatz gilt nicht, wenn die Außentemperatur über 26 °C liegt. An warmen Sommertagen ist dies der Fall und die Arbeitsräume heizen sich zum Teil stark auf.

Liegt die Lufttemperatur im Arbeitsraum über 30 °C, so sind durch den Arbeitgeber Maßnahmen zur Minderung der Beanspruchung zu treffen. Diese Maßnahmen können zum Beispiel sein:

- effektive Steuerung der Lüftungseinrichtungen (z. B. Nachtauskühlung)
- Lüftung in den frühen Morgenstunden
- ggf. Ventilatoren bereitstellen
- Nutzung von Gleitzeitregelungen zur Arbeitszeitverlagerung
- Bereitstellung geeigneter Getränke (z. B. Trinkwasser)
- Lockerung der Bekleidungsregelungen (notwendige persönliche Schutzausrüstung muss natürlich weiterhin getragen werden!)
- häufigere Arbeitspausen / Pausen in kühleren Räumen oder im Freien im Schatten

Auch Sie als Mitarbeiter können im organisatorischen Bereich einiges tun, zum Beispiel:

- effektive Steuerung des Sonnenschutzes (z. B. Jalousien auch nach der Arbeitszeit geschlossen halten)
- Reduzierung der inneren thermischen Lasten (z. B. elektrische Geräte und Maschinen nur bei Bedarf betreiben und nicht ganztägig laufen lassen)
- die Arbeitsorganisation anpassen: anstrengende Arbeiten wenn möglich in den Morgenstunden verrichten, wenn die Wärme noch nicht ganz so stark ist

Diese Maßnahmen ändern natürlich nichts an der Wärme am Arbeitsplatz, sie verringern aber wie gesagt die Beanspruchung, gestalten die Arbeit angenehmer.

Wenn die Lufttemperatur im Arbeitsraum 35 °C überschreitet, ist dieser Raum nur unter Beachtung besonderer Maßnahmen weiterhin zum Arbeiten geeignet.

Mit besten Grüßen

Dipl.-Ing. Marco Bieschof M. A.
Tel. 0511-92 057-13
marco.bieschof@gmx.de



Warme Arbeits-Räume im Sommer Tipps für Sie



	<p>Endlich ist es soweit: der Sommer ist da! Alle freuen sich über die Sonne und die Wärme.</p>
	<p>Aber Wärme ist nicht immer toll. Zum Beispiel: Sie kann am Arbeits-Platz stören. Da ist es im Sommer manchmal zu heiß.</p>
	<p>Was kann ich dann tun, damit die Wärme beim Arbeiten nicht so stört?</p>
<p>1.</p>	<p>Ich kann die Jalousien runtermachen, wenn ich Feierabend habe. Dann ist es am nächsten Tag nicht so heiß im Raum.</p>
<p>2.</p>	<p>Ich schalte elektrische Geräte und Maschinen nur dann an, wenn ich daran arbeiten muss. Wenn ich nicht daran arbeiten muss, schalte ich sie aus. Dann machen sie keine unnötige Wärme.</p>
	<p>Wenn es möglich ist, mach ich anstrengende Arbeiten in den Morgen-Stunden. Da ist es kühler.</p>

Steckbrief: WfbM Peine // Lehmkuhlenweg



Anschrift und Kontakt:

Lehmkuhlenweg 1 // 31224 Peine

Leitung: Frank Heckl

Eröffnung: 04. Juni 1993

Mitarbeiter: 25, zudem 2 (Sozialdienst),
1 (Psychologischer Dienst), 1 (Sportfachkraft)

Beschäftigte ca. 140

Die Arbeit findet in einem harmonischen kollegialen Miteinander statt. Die Beschäftigten und Mitarbeiter fühlen sich wohl. Die Verpackung jeglicher Art und Montage für Kunden aus der Industrie ist ein Schwerpunkt. Ebenso werden externe Dienstleistungen wie Reinigung oder Malerarbeiten angeboten. Es wird auf die Förderung und Bildung des Einzelnen großer Wert gelegt durch den Einsatz von motiviertem Personal unter Einbeziehung moderner pädagogischer Mittel.